



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

1 Von mancherley Schulern des Euangelij/ vnd welchen es nützlich
gepredigt wird.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Auslegung des Euangelij

dritten tage/ vnd predigen lassen in seinem Namen/ Buss vnd Vergebung der sünde / vnter allen Völkern / vnd anheben zu Jerusalem.

Was für Leute von der Auferstehung nächst hören.



Auffs erst ist in diesem Euangelio angezeit/ wer sie sind/ die da nützlich vnd fruchtbarlich hören von der Auferstehung des

Herren/ Nemlich/ die da hie verschlossen sitzen in fürcht vnd schrecken / Den Kömpt es recht zu massen / vnd die sind die beste schüler/ Solche solt mans auch allein predigen/ Wie wol es mus gepredigt werden vnter alle Völkern / wie der Herr hie am ende des Euangelij saget/ Darumb lasset vns zum ersten hieraus lernen / wie die geschickt sind / die das Euangelium rechtschaffen hören.

Erstrocken vnd verzagte hertzen der Jünger.

Die Jünger sitzen da verstolen auff einem hauffen/ fürchten sich für den Jüden/ habe daz ein böß gewissen/ das sie Christum verlassen vnd verleugnet haben/ sind also verzagt vñ erschrocken für sünde vnd tod/ Denn weren sie starck im Glauben gewest / so würden sie nicht also zu winckel getrockt sein/ wie sie hernach müchtig wurden/ da der Herr Geist kam/ sie stercker vnd tröster / das sie herfür crasten/ vnd öffentlich on fürcht predigten. Dis ist vns daz geschriebt/ das wir lernen/ wie das Euangelium von der Auferstehung des Herrn Christi / nur denjenigen tröstlich ist / so da sind / blöde vnd fürchtsame hertzen / die ihre sünde drückt/ vnd füllen ihre schwachheit/ gehen nicht gerne in tod/ fürchten vnd schewen sich schier für einem rauschenden blat/ Diesen Kömpt das Euangelium zu trost/ vnd schmecket inen auch.

Welchen das Euangelium tröstlich ist.

Das kan man auch merken aus der art des Euangelij/ Denn das Euangelium ist eine boerschafft vnd predigt/ die da verkündiget / wie der Herr Jesus Christus sey auferstanden von toden / das er sol hinweg nemen Sünde/ Tod/ vñ alles vnglück von denen/ die an in glauben. Vnd wenn ich in also erkenne/ das er ein solcher Zeiland ist / so hab ich recht das Euangelium gehöret / so hat er sich auch mir recht offenbaret. So nu das Euangelium nicht anders

leret/ den wie Christus durch seine Auferstehung Sünde vnd tod überwunden hat/ so müssen wir freilich bekennen/ das solche Predigt niemand kan zu hülfte kommen/ denn denjenigen/ die sünde vñ tod füllen. Den andern/ so ihre gebrechen vnd sünde nicht füllen noch achten/ den ist es gar nichts nüt / schmecket inen auch nicht/ Vnd wenn sie schon lang das Euangelium hören / so schaffe es doch nichts bey inen / denn das sie die Wort lernen / vñ dauon reden/ wie sie es gehöret haben/ Gehet aber nicht zu hertzen/ gibe inen auch weder trost noch freude.

Euangelium wird gepredigt vñ der blöden vnd geengsten hertzen willen.

Darumb were es gut/ wenns also künde sein/ das man das Euangelium alleine prediget/ an dem ort/ da solche blöde vnd erschrocken gewissen weren / Weil man aber solche nicht kan von dem grossen hauffen absondern / vnd vmb der selbigen willen in gemein dahin predigen mus/ vnd Gott befohlen sein lassen/ welche vñ zu welcher zeit es treffen sol/ Darumb geschicht es / das es nicht vberall frucht schaffet. Daher man vns schuld gibe/ wir wollen viel new ding predigen/ vnd sich doch niemand vnser Lere besere. Es feilet nicht am Euangelio/ sondern an den Schülern / die hörens alle wol / sie füllen aber nicht alle ihren jamer vñ elend/ vnd gehen sicher vñ ruchlos da hin / wie die vnuernünftigen thier.

Mancheley zühörer des Euangelij.

Darumb sol sich niemand wundern/ ob das Euangelium nicht allenthalben frucht bringet. Denn vber diese rechtschaffene schüler / von denen wir geredt haben/ hat es auch viel andere / die sich sein gar nichts annehmen / die weder gewissen noch hertz haben / vnd weder an tod/ noch an der seel seligkeit denken/ Die mus man/ wie die Esel vnd vnuernünftigen thier mit gewalt vñ zwang des Gesetzes/ vnd fürcht der straffe/ regieren/ Dazu den das weltliche schwert eingesetzt ist. Item / darnach sind etliche/ die das Euangelium nicht verachten/ vñ verstehens wol/ aber bessern sich nicht/ trachten nicht wie sie darnach lesbeten/ sondern bringen nur die wort davon/ vnd können viel dauon schweizen/ aber es folget keine that oder frucht hernach. Die dritten aber / vnd die wenigsten sind / die es recht annehmen / das es frucht bey inen tregt.

Also ist nu das beschlus von diesem

Das vñ die sünde im dem Euangelio

Euangelium kan die bey al

sem Stücke / das das Euangelium sey / eine Predigt von der Auferstehung Christi / welche dazu dienen sol / das sie die armen betrübten vnd erschrocken ge wissen tröste vnd erquickte. Solches ist not vnd nützlich zu wissen / sonderlich in to des / vnd in allerley andern nöden / das man sich als denn darauß gerüstet habe / vnd solchen trost fassen vnd behal ten müge.

Es ist vnd
hoch / so die
humben
in dem
Euangelio
ersehen.

Denn so nu der Mensch solches weis / verstehet vnd glaubt / so ist Christus schon in seinem Herzen / vnd bringet im den Frieden / das er nu getrost wird / vnd spricht / Hat mein Herr Christus durch seine Auferstehung meine sünde vberwunden / vnd vnter die füße getreten / war umb wil ich mich denn fürchten vnd erschrecken / Aber solchen trost / Friede vñ freude des herzen / empfindet niemand / denn das heufflin / das vorhin also erschrocken vnd vol leides ist / vnd seine gebrechen gefület hat / Darumb verstehet auch die vngebrochene grobe Leute / weder dis noch andere Euangelia. Denn wer nichts bitteres gekost hat / dem schmecket das süsse nicht / vnd wer nicht vnglück hat / der verstehet sich auff kein glück. Denn wie das natürlich also in der Welt gehet / das der Mensch nichts tang / der sich nichts nietet / noch etwas versuchet vnd leidet / Also vnd viel mehr ist es hie auch in geistlichen sachen / das nicht möglich ist / das jemand das Euangelium wol fasse / denn der da gefület habe ein solch blöde vnd erschrocken hertz.

Euangelio
in dem
bey al
in sünde
hoffen.

Darumb ist nicht wunder / ob nicht alle das Euangelium fassen / vnd darnach ehuen die es hören / Es sind jr vber all viel / die es verachten vnd verfolgen / Die mus man gehen lassen / vnd des gewonen / wo man das Euangelium prediget / da wird man gewis solche Leute finden / Darnach sind auch viel / die es nicht verfolgen / vnd doch auch nicht annemen / denn sie keine frucht dauon bringen / sondern gleich ein leben führen / wie vor. Vnd kurtzumb / wenn man lang predigt / vnd das Euangelium treibet / so findet sich doch jmer die klage / das man sagt / Ey / wil doch niemand hinhin / vnd bleibe alles in dem vorigen wes sen / Darumb mus man sich das nicht

lassen anfechten noch erschrecken.

Denn sihe / was zu Jerusalem geschah / da man das Euangelium zum ersten höret / vnd des Volcks so viel war / als man schreibet / das in der Stad auff's Osterlich fest gewesen sind / vber eilff mal hundert tausent Mann / wie viel wurden jr dauon bekert. Da S Peter auffstund vnd predigete / trieben sie das gespöt daraus / vnd hielten die Aposteln für volle Narren / vnd da sie auff's sterckest vnd beste predigten / brachten sie zu samen drey tausent Mann vnd Weib. Was war das gegen der gangen Stad. Es ist gegen dem andern hauffen gewesen / als künde man nicht spüren / das es etwas gewircket hette / Denn es blieb alles in dem vorigen wesen vnd regiment / das man kein enderung sahe / vnd schier niemand gewar ward / das Christen da waren / Also bleibt es noch jmer dar / Darumb sol man das Euangelium nicht messen nach der menge / dere / die es hören / sondern nach dem kleinen heufflin / deren / die es fassen / die selbigen scheinen nicht / man sihet sie nicht an / vnd Gott handelt doch verborgen in jnen.

Jerüber ist noch eins / das das Euangelium feindlich verbirget / Nemlich die schwachheit der Glaubigen / so in dieser Historien von den Jüngern beschriben / vnd hernach auch nach der Himmelfart Christi in den Aposteln blieden ist / Als da Petrus schon vol Glaubens vnd des heiligen Geistes war / fiel er dennoch vnd strauchelt / mit vielen / die bey im waren / das in Paulus öffentlich muste straffen. Da hiengen an im viel großer heiliger Leute / die alle mit im strauchleten. Item / also lesen wir / wie Marcus mit Paulo zoch / vnd darnach absiel / vnd von im lieff. Item / wie sich Paulus vnd Barnabas mit einander zankten / vñ scharff an einander stießen. Vnd wir lesen im Euangelio / wie offte die Apostel in groben stücken jreten / welche doch die besten Christen waren.

Das we
nigt teil der
Jude durch
die Apostel
bekert.

Gal. 16

Act. 13 vñ 15

Diese gebrechen an den Christen vnd Glaubigen vertunckeln das Euangelium am meisten / das sich die Leute / so da wollen klug vnd weise sein / hierin ne stossen vnd ergern / Vnd wenig sind / die sich recht vnd wol wissen hierin zu schicken / das sie sich nicht ergern.

Erganis an
dem Euan
gelio / von
wegen der
schwachheit
der Christi
ten.

Darumb